



Elch: Schwedische Einreisekontrolle bei Ferienfahrt
Sommerfreizeit der Christenlehre in Schweden

Nach EG 451 - Mein erst Gefühl sei Preis und Dank

Golden bricht nun, SEIN helles Licht,
durch die Kalenderblätter.

Es leuchten Aus- und auch Einsicht
durch mancher Zeiten Wetter.

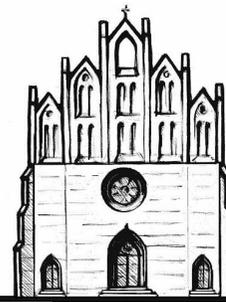
Ein Vogelschwarm, er zieht dahin
ins warme Land Erinnern.
Und Manches kommt erst jetzt zum Sinn,
kommt an in meinem Innern.

Reif liegen da im sanften Schein
des guten Gottes Gaben.
Im Kelche leuchtet roter Wein,
dass wir Versöhnung haben.

Den Wolkenweg zieht nun der Tag
vom freien Geist getragen.
Und was stets auf dem Herzen lag,
muss länger nicht verzagen.

Mit Farb´ und Sturm, nimm an den Herbst.
Schenk Flügel meiner Seele,
auf dass die Liebe DU vererbst,
der Himmel mir nie mehr fehle.

Harald Apell



ZINGSTER GEMEINDEBRIEF

Oktober und November 2016

Ev. Kirchengemeinde · 18374 Zingst, Kirchweg 8 · Tel.: (038232) 15226 · Fax: 15455 · www.ev-kirche-zingst.de

Monatsspruch für Oktober

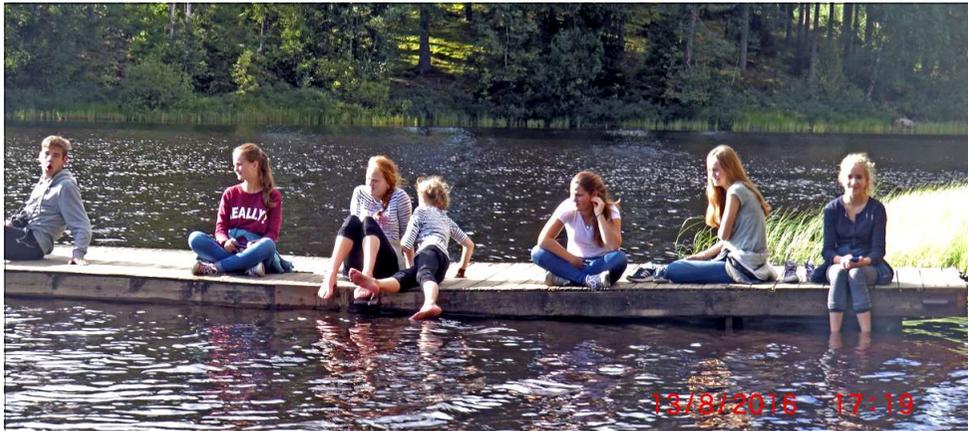
„Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“ 2.Kor 3,17

Liebe Gemeinde,

im Film „Toni Erdmann“, der in diesen Tagen in den Kinos läuft, wird etwas von einem beklemmenden Zeitgefühl deutlich. Es ist der Zwang, gut zu sein, zu gefallen und ja keinen Fehler zu machen. Wer ganz nach oben will, muss sich verkaufen, muss zeigen, dass er sein Geld wert ist! Der Film hinterfragt dies in einem angespannten Tochter- Vater Verhältnis. Die Tochter lebt ihren Beruf als Unternehmensberaterin und will einfach nur auf die geforderte Weise perfekt sein. Sie tut alles, um in den Augen derer, die über ihre berufliche Zukunft entscheiden, gut da zu stehen. Über ihre Zeit, über ihre Meinung, ja über ihren Geschmack entscheidet sie nicht mehr selbst. Um erfolgreich zu sein, richtet sie ihr Leben nach den Normen eines Geschäftes aus, das effektiv aber wenig menschlich ist. Mitten auf dem steilen Weg nach oben kreuzt ihr Vater auf und durchkreuzt ihre ehrgeizigen Pläne. Er tut es auf eine Art, die Eltern heute öfter einmal von den Kindern vorgeworfen wird. Er ist penetrant peinlich. Aber indem er in jener

gehobenen Welt so komisch wirkt, hält er ihr zugleich den Spiegel vor und bringt die so perfekt funktionierende Tochter aus dem Gleichgewicht. In der Schlüsselszene dieses Filmes, macht sich die sonst perfekte Unternehmensechter Tochter im wahrsten Sinne des Wortes frei. Angehalten durch ihren Chef, den Teamgeist unter den Mitarbeitern zu verbessern, lädt sie zu ihrer Geburtstagsparty. Man sieht, wie sie sich in ein Kleid zwingt, das zwar modisch aber eng und äußerst unpraktisch ist. Sie kann es sich nicht einmal allein anziehen. In diesem Kleid erkennt sie ihre ganze Unfreiheit, den Zwang, der auf ihr lastet und sie tut etwas, dass man ihr bis dahin nicht zugebraut hätte. Sie empfängt ihre Gäste alle nackt. Sie ist nicht perfekt, sondern hat den Mut peinlich zu sein.

„Toni Erdmann“ ist ein Film der fragt: Wie frei, wie selbstbestimmt, wie mutig sind wir? Und er fragt dies in einer Zeit, da wir oft davon reden, die freiheitlichen Werte der westlichen Welt verteidigen zu müssen. Geschichtliche Erfahrungen mit dem Begriff Freiheit hat man im Osten



See: Ferien auf Saltkrokan
Sommerfreizeit der Christenlehre in Schweden

Deutschlands auf eine besondere Weise gemacht. Angefangen mit der Auffassung Rosa Luxemburgs, dass Freiheit zuerst auch immer die Freiheit des Andersdenkenden ist, hatte man sich nach dem Wahlauf Ruf 1990 „Freiheit statt Sozialismus“ für die Freiheit entschieden. Heute in seiner Vorstellung von Freiheit enttäuscht, sucht mancher bei Pegida und AfD nach einer Alternative, ruft nochmals verbittert „Wir sind das Volk!“

Aus einer Tradition der Angst kommend, denn die war im Sozialismus staatstragend, wird sie durch Populisten gern wieder in Ostdeutschland aktiviert. Trotz eigener Erfahrung hat man vergessen, dass der größte Feind der Freiheit die Angst ist. Es ist jene Angst, die mein Leben einengt, die mich zwingt anders zu leben als ich es will. Im Gegensatz zu den Parolen der populären Parteien und Bewegungen geschieht diese Einengung aber nicht von außen, sondern sie ist oft jenes zu enge Kleid, das ich mir selbst angezogen habe. Das, was uns in die

Enge treibt, sind dann die eingegrenzten Vorstellungen, die nicht mehr frei sind, die Gott keine Chance mehr geben. Man will Grenzen, man will vorher wissen, was nachher geschieht. Jetzt also ruft man ganz rechts zur Wahl mit: Sicherheit statt Freiheit.

Lassen wir uns so einengen und sind allezeit ängstlich? Wenn also unsere Angst der Freiheit im Wege steht, dann ist unsere erste Befreiung sich von Gott sagen zu lassen: „Fürchte dich nicht!“ Es ist jener Geist des Herrn, der uns im Vertrauen auf Gott stark macht, zu sagen: Ich fürchte mich nicht, eine andere Meinung zu haben. Ich fürchte mich nicht, unvollkommen zu sein. Ich fürchte mich nicht, zu kurz zu kommen. Ich fürchte mich nicht, auch einmal zu verlieren. Ich fürchte mich nicht vor den anderen, denn sie sind Gottes Geschöpfe, wie ich. Ich fürchte mich nicht vor der Zukunft, denn sie liegt nicht allein in meiner, sondern zuerst in Gottes Hand.

Pastor Harald Apel

Informationen aus der Kirchengemeinde

Am 23.10. laden wir nach dem Gottesdienst zu einer Gemeindeversammlung ein. Thema ist die Kirchgemeinderatswahl und die Vorstellung der Kandidaten. Die Wahl findet am 13.11.2016 statt. In der Zeit von 10.45 bis 13.45 Uhr können sie ihre Stimme im Gemeinderaum abgeben. Wer diesen Termin nicht wahrnehmen kann, hat die Möglichkeit zur Briefwahl. Hierfür nutzen Sie bitte die von der Nordkirche verschickten Einladungen. Sie bekommen dann vom Pfarramt eine Kandidatenliste und einen Wahlschein zugeschickt, die sie nach den Erläuterungen auf den Wahlschein an das Pfarramt zurücksenden. Informationen zu den Kandidaten finden sie im Gemeindebrief Juli, August und September, den wir weiterhin in der Kirche auslegen.

Wie jedes Jahr feiern wir den Martinstag am 11.11. um 17 Uhr. Wir beginnen an der Kirche und folgen dem heiligen Martin in die Vergangenheit. Wie gewohnt ist wieder für alles gesorgt. Das Pferd, die Hörnchen, der Glühwein für die Erwachsenen und der heiße Apfelsaft erwarten alle Kinder und Eltern.

Am 06.11. um 16.45 Uhr fahren wir mit Konfirmanden ins Theater. Es wird das Stück „Terror“ aufgeführt. Wer zusätzlich mitfahren möchte, sollte sich bitte bis zum 12.10. anmelden.

Bitte beachten Sie im Strandboten die Hinweise zu den ausgelegenen Gräbern.

Wie jedes Jahr findet am Ewigkeitssonntag um 14 Uhr eine Andacht im Gedenken an alle Verstorbenen des Kirchenjahres 2016 statt.

Geburtstage im Oktober und November 2016

Horst Bansch	Ute Brünagel	Ilse Darmer
Ilse Ennen	Lotte Geißler	Hein Graber
Rudolf Heine	Vera Hoffman	Edelgart Kuball
Günter Kuske	Ilse Lingrön	Christina Lipke
Elvira Malek	Ursula Mietann	Werner Moede
Gerd Moser	Günter Nicklaus	Heinz Otholt
Heinz-Werner Peters	Marie-Louise Pfeiler	Sabine Pieschel
Gerhard Pries	Monika Reu	Brigitte Rudnick
Anita Sadewasser	Elka Sangl	Dietmar Siedler
Marianne Siemon	Gerhard Tietz	Anneliese Uhlman
Irmgard Weiß	Hanni Wentzkat	

Wir wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!